Lecha Patriot.

Die Frühjahrs-Wahlen.

„Am Freitag den 19ten März finden die Frühjahrs-Wahlen unserer verschiedenen Borough-Wards und Taunschips von Lecha Caunty Statt. Diese Wahlen sind immer von größerer Wichtigkeit, als ein Mancher glaubt, indem dabei die Wahlrichter, Inspektoren, u. s. w. zu erwählen sind, die bei Hauptwahlen von großem Einfluß sein können. Wir würden daher den Demokraten anrathen, in dieser ereignißvollen Zeit auch nicht die geringste Wahl zu versäumen, sondern die Augen offen zu halten und bei jeder Gelegenheit demokratische Grundsätze geltend machen zu suchen."

☞ Obigen Aufsatz finden wir in dem letzten hiesigen „Unabhängigen Republikaner," und wir würden sicher unsere Pflicht nicht erfüllen, wenn wir nicht die Aufmerksamkeit unserer Republikanischen Freunden, den wahren Vertheidiger unserer Freiheiten, darauf lenken würden. Republikaner! Ihr sehet daß den Demokraten angerathen wird „die Augen offen zu halten und bei jeder Gelegenheit zu suchen demokratische Grundsätze geltend zu machen." — Nachdem die Republikaner nun gesehen haben, wie unsere Gegner bei der Wahl am Freitag zu handeln im Sinne haben—so werden sie auch zugleich einsehen, daß es ebenfalls ihre unumgängliche Pflicht ist, in Bezug auf die Republikanischen Grundsätze das nämliche zu thun. Wir hoffen daher, daß alle gute Republikaner und Solche die mit ihnen für die Einschränkung der verhaßten Sclaverei sind, am Freitag der Wahl beiwohnen, und ebenfalls ihr Möglichstes thun werden, ihre heilsamen Grundsätze zu befördern. — Kein Wort würde in diesem Blatt in Bezug auf diese Sache erschienen sein, aber gerade weil die Absicht unserer Gegner so deutlich an den Tag gelegt worden ist, gerade deßwegen trachteten wir es als Pflicht unsere Republikanische Freunde ebenfalls auf die Ihrige aufmerksam zu machen. Republikaner! wohnet daher alle den Wahlen bei, und laßt Euer Wahlspruch ebenfalls sein, wie dies so ernsthaft auf der andern Seite anempfohlen wird: „Grundsätze und nicht Männer."

☞ Wir sind ersucht worden anzuzeigen, daß die Herren Elias Fenstermacher und Sohn, Kleppingers Kohlenhof nicht käuflich an sich gebracht haben, wie dies in einer Bekanntmachung auf der vierten Seite dieser Zeitung angezeigt steht.

☞ Die Gesetzgebung von Pennsylvanien ist noch immer in Sitzung—dies ist aber auch so ungefähr alles was man von ihr weis.

☞ Monroe Stewart, welcher in Allegheny Caunty schuldig gefunden worden war, Antheil an dem McKeesport Mord gehabt zu haben, nachher aber von Gouvernör Packer begnadigt worden ist, ist letzte Woche daselbst an den Blattern gestorben.

☞ Gouv. Packer hat letzte Woche, Hrn. George M. Lauman, von Reading, zum Flauer-Inspektor für Philadelphia ernannt.—Welche saure Gesichter werden diejenigen schneiden, welche diese Stelle auch wünschten, aber übersehen worden sind.—Packer scheint entschlossen zu sein, ganz besonders für Berks Caunty zu sorgen.

Noch ein großes Schwein.

Herr John N. Stauffer, von Ober Leacock Taunschip, Lancaster Caunty, hat in gegenwärtiger Jahreszeit ein Schwein geschlachtet, welches nachdem es ausgenommen und zugerichtet war 828 Pfund wog. Es war nur etwa sechs und zwanzig Monate alt.

☞ Kohlen verschickt während der vorigen Woche durch die Lecha Thal Eisenbahn: 7831 Tonnen, gegen 7285 während derselben Woche im letzten Jahr. Im Ganzen 82,700 Tonnen, gegen 56,508 Tonnen zur selben Zeit letztes Jahr, einen Zuwachs von 26,192 Tonnen ergebend.

☞ In New Bern, Nord Car., brach vor einigen Tagen in Thomas Marschalls Hause Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß Marshall nur noch Zeit hatte, aus dem Fenster zu springen. Seine drei Kinder kamen in den Flammen um. Noch 4 andere Wohnhäuser brannten ab.

Zum Tod verurtheilt.

William Miller ist in Luzerne Caunty der Ermordung von George Mathias überführt und zum Tod verurtheilt worden. Gouvernör Packer hat den Tag seiner Hinrichtung auf den 30sten April bestimmt.

Ein schöner Preis.

Hr. George Hart, von der Blue Bell, Montgomery Caunty, verkaufte vor einigen Tagen eine seiner Kühe für den schönen Preis von $120. Die Kuh soll ein prächtiges Thier und noch wohlfeil an dem Preis sein.

☞ Der Buffalo Commercial meldet, daß Breslin, der Ohio Ex-Schatzmeister in Hamilton, Canada West, für $8000 eine Kirche gekauft habe, in welcher er selbst predigt. Er soll im Wege der Bekehrung großen Erfolg haben.

Großer Unterschleif.

In Lynchburg, Virginien, ist eine großartige Fälschung, welche sich auf $100,000 belaufen soll, entdeckt worden. Der Angeschuldigte ist ein Mann, der bisher sich des besten Rufes erfreute.

☞ Vorletzten Woche sind an verschiedenen Orten Kinder zu Tode verbrannt, dadurch daß sie zu nahe an das Feuer gingen und ihre Kleider in Flammen geriethen.

☞ Etwa der sechste Theil der Einwohner von Neu-York können sich diesen Winter nicht selber ernähren und müssen durch Almosen erhalten werden.

☞ Die Wittwe eines Mannes von Ohio, der auf der Neu-York Central-Eisenbahn um's Leben kam, verklagte die Eisenbahn-Gesellschaft vor dem Gericht und erhielt $5,000.

☞ Zwei kleine Töchter der Herrn William Stevens in Maine erhielten Erlaubniß von ihrer Mutter, auf dem Eise spielen zu dürfen, brachen beide in das Wasser und ertrunken.

☞ Der Senat von Tennessee hat das Gesetz, welches das Schwören und Fluchen zu einer ungesetzlichen Handlung macht und mit Gefängnißstrafe belegt, angenommen.

35. Congress.

März 8.—Im Senat kam heute nicht viel Erwähnenswerthes vor. Senator Wilson kündigte einen Antrag auf die Abänderung des Gesetzes über die Verleitung der Ver. Staaten Truppen zur Desertion an. Ueber die Kansasfrage soll, nach Greens Antrag, künftigen Montag im Senate abgestimmt werden.

Im Hause brachte Taylor von Louisiana die Angelegenheit der Barke „Adriatic" zur Sprache, und beantragte, daß die Regierung die Rechte des Eigenthümers dieses Fahrzeugs wahrnehmen solle.

März 9.—Der Senat setzte gestern die Berathung über die Kansasfrage fort. Doolittle von Wisconsin und Foster von Connecticut sprachen gegen die Lecompton Verfassung. Letzterer behauptete, sie sei unrepublikanisch, weil sie freie Schwarze aus dem Staate ausschließt. Wenn ein freier Schwarzer künftig nach Kansas komme, so bleibe nichts übrig, da seine Anwesenheit nicht geduldet, andererseits aber auch verfassungsmäßig kein freier Mann des Landes verwiesen werden dürfe, als ihn zu tödten. Green hatte jedoch gleich ein Auskunftsmittel zur Hand; er meinte, man brauche nur in einem solchen Falle den freien Neger zu vermiethen—also ihn zeitweise zum Sklaven machen. (Das nennt man republikanisch.)

Im Hause wurde die von Quitman eingebrachte Freiwilligen-Bill verhandelt. Faulkner sprach gegen die Verwendung von Freiwilligen gegen Utah. Dann ging man zur Berathung der Geldbewilligungen für die Gesandschaften über.

März 10.—Im Senat wurde gestern die Kansas-Debatte fortgesetzt und H. Hamlin von Maine erhielt das Wort. Er bemerkte, dieses sei die wichtigste Frage, welche jemals vor dem Congresse war, und es thue ihm leid, daß man eine Parteifrage daraus gemacht habe. Er sei ein freier Mann, aber er sei für die Union. Er geht hierauf zu einer Erwiderung der Rede von Hr. Hammond von Süd-Carolina über und theilt seine Bemerkungen in drei Abtheilungen ein: erstens, wie der Süden sein Wort hält, zweitens die Fähigkeit des Südens, sich selbst zu regieren, und drittens den Charakter der Arbeiter im Norden.

In seinen Bemerkungen über diese Punkte entschuldigt er sich, daß er den Ausdruck „der Süden" so oft gebrauche, aber der Senator von Süd-Carolina habe ihn dazu gezwungen, obwohl er in seinem Herzen keinen Süden und keinen Norden, sondern nur eine Union kenne. Er macht die Idee, „daß der Norden eine Nationalbank errichten wolle, lächerlich, und vertheidigt den Tarif. Nachdem er noch bewiesen, daß nur durch und im Interesse des Südens die Missouri-Compromiß aufgehoben wurde, ging er auf die Dred Scott Entscheidung über, und erklärt, daß die Richter, welche dieselbe unterschrieben, in der Geschichte neben einem Jeffrey stehen werden.

Er berührte noch die Aufnahme von Texas, welches, wie er sagt, nur in Folge des Missouri Compromisses als Sklavenstaat aufgenommen wurde. Zum Schlusse bemerkte er über den Ausdruck des Hrn. Hammond, die weißen Arbeiter des Nordens seien Sklaven, daß er selbst Arbeiter sei und sein Brod im Schweiße seines Angesichts verdiene. Dasselbe könne noch von mehreren anderen Senatoren gesagt werden, und diese gerade seien hier, den freien weißen Arbeiter des Nordens zu repräsentiren.

März 11.—Im Senat brachte Heute Herr Cameron eine Petition von Bürgern Pennsylvaniens für die Errichtung einer Dampfschiffverbindung zwischen Philadelphia und Brasilien ein. Er stellte sodann den Antrag, daß der Präsident um Auskunft ersucht werden solle, welche Instruktion er dem Ver. Staaten Marschall für Utah gegeben.

Die Kansasdebatte schreitet langsam vorwärts Nachdem gestern Sen. Hamlin seine glänzende Rede gegen den Lecomptonschwindel beendigt, las Sebastian, eine unbekannte Größe von Arkansas, ein entsetzlich langes oratorisches Opus ab, das mit „fortlaufendem Beifall" belohnt wurde. Es liefen nämlich nicht nur sämmtliche Zuhörer und Zuhörerinnen von den Gallerien, die vorher mit großer Spannung Hamlins Beredtsamkeit gelauscht hatten, sondern auch fast alle Senatoren fort. Nur 11 Senatoren hatten den Muth, das Schreckliche auszuhalten, und von diesen schlief einer, zwei schrieben Briefe und drei hatten ihre Beine auf den Tisch gelegt und waren in einem Mittelzustande zwischen Wachen und Träumen. Zwei volle Stunden dauerte die Geduldsprüfung. Heute folgte ihm Polk von Missouri mit einer ebenso von abgedroschenen Gemeinplätzen wimmelnden Rede.

Im Hause ist heute die Armee-Bill besprochen worden.

März 12.—Senat. Am Schlusse der gestrigen Sitzung trat Benjamin von Louisiana als Ritter für die edle Sklaverei und für deren festes Bollwerk, die Supreme Court, auf. Er hat entdeckt, daß die Sklaverei in der Ver. Staaten Constitution ausdrücklich anerkannt sei (was bisher noch Niemand darin finden konnte). Oberrichter Taney ist ihm das Ideal eines weisen Daniels, die Minorität der Richter der Supreme Court dagegen, weil sie ihren Separatbericht veröffentlichten, ist sehr zu tadeln. Mit einem Ausfalle auf die Freistaatsleute, die nichts als miserables Gesindel und Rebellen seien, schloß er seine erleuchtete Rede.

Nachdem er geschlossen, wurde die Hausbill für Drucksachen passirt.

Heute setzt Chandler von Michigan in einer längeren Rede die Kansas-Debatte fort.

Im Hause erhob sich gestern Harris von Illinois und zeigte an, daß die vom Sprecher niedergesetzte Committee ihrem Auftrage, die bei der Entwerfung und Annahme der Constitution in Kansas vorgekommene Betrügereien zu untersuchen nicht nachgekommen sei. Der Sprecher Orr erklärte mit seiner gewohnten Parteilichkeit, daß diese Frage keine dringliche sei. Harris appellirte jedoch gegen die Entscheidung des Sprechers an das Haus, und dasselbe desavouirte mit 112 gegen 97 Stimmen den miserabeln Versuch des Sprechers der politischen Gegenpartei das Wort abzuschneiden, indem es den Antrag die Berufung auf den Tisch zu legen, verwarf.

Heute passirte die Bewilligungs-Bill für die Gesandtschaften im Auslande.

Der Barke Ellen, die die Passagiere der Central-Amerika rettete, wurden $750 für Reparaturkosten bewilligt, und den Theilnehmern der Kane-Expedition die Annahme der von England geschenkten Medaillen gestattet.

Sodann ging man zu Harris Berufung gegen die Entscheidung des Sprechers über.

März 13.—Im Senat wurde heute die Kansas Debatte durch die Herren Chandler, von Michigan, und Kennedy, von Maryland fortgesetzt.—Ersterer sprach gegen die Lecompton Constitution und der Letztere dafür.

Im Hause kam der Beschluß des Herrn Harris zur Sprache, worin gegen die Entscheidung des Sprechers Orr, in Bezug auf die Committee auf die Kansas Lecompton Constitution, appellirt wurde.—Der Vorschlag wurde gemacht, denselben auf den Tisch zu legen, worauf sodann eine sehr hitzige Debatte, zwischen den Herren Stephens, Harris, Grow, English, Waschburn, Underwood und Colfax entstand, und als endlich die Stimme genommen wurde, ergab es sich daß 109 Mitglieder dafür gestimmt hatten den Beschluß auf den Tisch zu legen, und 111 dagegen. Unser Repräsentant, Chapman, stimmte diesmal mit den Freunden des Presidenten, oder mit den südlichen Sclaverei-Erweiterungs-Freunden. — Dies wird als ein sehr großer Triumph der Freunden der Freiheit und Frei-Kansas angesehen, und einige wollen nun daraus schließen, daß die Lecompton-Schwindel-Constitution im Hause nicht angenommen werden kann.

Columbus, 11. März. Gestern wurde hier eine unermeßliche Massen-Versammlung gehalten. Es waren über 5000 Personen gegenwärtig. Jeder Theil von Ohio war repräsentirt. Eine große Versammlung wurde Morgens bei Ankunft der Delegation von Cincinnati am Depot gehalten. Eine andere Versammlung wurde auch im Theater gehalten, welches mit Menschen überfüllt war. J. P. Stanton hielt eine mächtige Rede. Am Abend wurde abermals eine Versammlung in der Concert Halle gehalten. Großer Enthusiasmus, der Unwillen über den Lecompton-Schwindel ist heftig und allgemein in ganz Ohio!

Volney, einer der berüchtigsten Gottesleugner Frankreichs zur Zeit der Revolution, hinterließ, als er 1820 starb, ein Testament, in welchem er einen Preis von 1200 Franken aussetzte für die beste Schrift über die Sprachen Afrika's. Diesen Preis hat die Pariser Akademie dem Missionar Kölle zuerkannt, nachdem er eine afrikanische Polyglotte (Schrift in mehrern Sprachen) und eine Grammatik der Sprachen von Borneo, Vei und Yoruba eingesand. So mußte einer der bittersten Feinde Christi die Arbeiten eines eifrigen Missionars Christi noch nach seinem Tode belohnen!

☞ Ein ungeheurer Zahn, vollkommen in Form, hart und dicht wie ein Felsen, und so groß wie eine Mannsfaust, wurde vor einigen Tagen in einer Mergelgrube unweit Pembleton, Burlinton Caunty, N. J., gefunden. Vor nicht längerer Zeit wurden der Schädel, ein Theil eines Fangzahns, und andere Ueberreste eines einem Mammuth ähnlichen Thieres in den Mergelgruben derselben Umgegend gefunden. Der Schädel maß 2 Fuß zwischen den Augen, und der Fangzahn war über 2 Fuß lang—Man vermuthet, daß es die Ueberreste eines Mastoden sind.

Einwanderung.

Im Jahre 1857 landeten im Hafen von New-York 184,773 Einwanderer, mehr als in irgend einem Jahre seit 1854. Unter dieser Zahl waren 57,106 Irländer und 78,758 Deutsche. Seit fünf Jahren sind die Deutschen immer die Mehrzahl gewesen. In der ersten Hälfte des letzten Jahrzehends kamen 609,657 Irländer und 341,627 Deutsche an, in der letzten Hälfte desselben 339,611 Irländer und 484,126 Deutsche.

Der Boden des Meers

hat ebenso wohl seine Berge und Thäler, seine Ebenen und Abgründe, wie die Oberfläche der Erde. Als der unterseeische Telegraph zwischen Frankreich und Algier gelegt wurde, fand man die Tiefe des Meers, in welche der Metalldraht hinabgelassen wurde, an einer Stelle 90 Faden oder Klafter, daher 540 Fuß und unmittelbar darauf 2000 Faden daher 12,000 Fuß oder über 2 engl Meilen.

Druckerei zum Verkauf.

Eine deutsche Druckerei mit guter Kundschaft in einer der reichsten Gegenden des Staats, ist zu annehmlichen Bedingungen zum Verkauf offerirt. Presse, Schriften rc., sämmtlich neu. Das nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Traurig.

In Milford, Bucks Co., starb am 7ten Februar George Trumbauer, ein 22jähriger Sohn von Michael und Sarah Trumbauer.—Dieses war das 5te Kind dieser Familie, welches innerhalb den letzten 3 Monaten am Typhusfieber starb.

☞ In siebenzig Caunties von Illinois haben die Demokraten Versammlungen gehalten und sich für Douglas und gegen die Zulassung von Kansas unter dem Lecomptonschwindel ausgesprochen.

☞ Von Maine soll die Auswanderung nach Kansas ungemein stark sein. An einem einzigen Tage in voriger Woche gingen nicht weniger als 322 Familien nach dem Territorium ab.

☞ Der Mayor von Chicago wurde vor einigen Tagen auf offener Straße von Dr. T. J. S. Flint von Chicago mit einem spanischen Rohre durchgehauen.

☞ Am 28. Febr. starb in Jacksonville, Il., Winnie Lassiter, im 130sten Lebensjahr.

Oeffentliche Versammlung.

Die Executive Committee der Lecha Caunty Ackerbau Gesellschaft versammelte sich am Hause von J. Y. Bechtel, in der Stadt Allentaun, am 13ten März, 1858.

In der Abwesenheit des Presidenten H. J. Schantz, wurde A. K. Wittman, Esq., als President p. t. ernannt.

Die Verhandlungen der letzten Versammlung wurden verlesen und angenommen.

Die Committee, ernannt bei einer früheren Versammlung, um die Rechnungen des Schatzmeisters überzusehen, erstattete Bericht. Der Bericht wurde verlesen und angenommen, und die Committee entlassen.

Beschlossen—Daß der Secretär allen den benachbarten Gesellschaften Nachrichten geben soll, von den festgesetzten Tagen an welchen unsere jährliche Ausstellung gehalten werden soll, so daß sie ihre Ausstellungen nicht auf die nämliche Zeit halten mögen.

Beschlossen—Daß A. G. Renninger und Tilghman Stattler eine Superintendent-Committee bilden sollen, für die kommende Jahrezeit, um den Ausstellungs-Grund und die Gebäude unter ihre Aufsicht zu nehmen.

Beschlossen — Daß H. J. Schantz, C. Pretz, James D. Dillinger, C. F. Beck, Owen Schreiber, Christian Nicholas und George Jones eine Committee bilden um ein Schedule von Premien, welche bei der nächsten jährlichen Ausstellung ertheilt werden sollen, aufzuziehen, und daß besagte Committee bei der nächsten allgemeinen Versammlung berichten soll. — Auf Vorschlag vertagt.—Bezeugte.

Joshua Stähler, Sec.

Gestorben:

Am 7ten März, in Nieder-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, Anna Maria, Wittwe des weiland verstorbenen Michael Bastian, in ihrem 78sten Lebensjahre.

Am 10ten März, in Nieder-Macungie Taunschip, Hr. Christian Andreas, in seinem 70sten Lebensjahre.

Am 8ten März, in Ober-Macungie Taunschip Lecha Caunty, Hr. Jacob Rupp, in einem Alter von 71 Jahren.

Am 7ten März, in Obermilford, an Rheumatismus, Christopher Schubert, im Alter von 74 Jahren, 3 Monaten und 20 Tagen. Bei der Beerdigung predigte der Ehrw. John Schell.

(Eingesandt)

Am 8ten März, in Lynn Taunschip, Lecha Caunty, Sarah Anna, ein Töchterlein von Peter und Maria Anna Loch, am Scharlach-Fieber, in dem Alter von 5 Jahren, 4 Monaten und 8 Tagen.—Am 11ten wurden dessen Ueberreste beerdigt, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Hrn. Wm. Helfrich, welcher den 31sten Psalm zu dem Grunde seiner Rede gelegt hatte, nämlich: „Meine Zeit steht in deinen Händen," eine geschickte Predigt hielt.

Sarahann u n liebes Töchterlein,
Ist jung von uns genommen;
Ich mein' es könnte nicht so sein,
So sind schon drei gegangen;
Betrübtes Vater- und Mutterherz,
Was fühlen wir für einen Schmerz,

Oeffentliche Vendu.

Auf Freitags und Samstags den 9ten und 10ten April,

nächstens, an beiden Tagen um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause von C. und W. Edelman, in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

8 vortreffliche Schaff-Pferde, 6 gute Milchkühe, 48 große und fette Schlachtochsen, 19 Stück junges Vieh, worunter sich trägende Rinder befinden, 5 Kälber und ein Bull, 15 Schweine, 7 Schaafe, 4 Viergäuls-Wägen, einer davon breiträderig, ein Zweigäuls-Wagen, ein nieder Steinwagen, ein Karren, ein Cultivater, allerlei Pferdegeschirr, für 8 Pferde, eine Fünfter- und Sechster-Kette, eine Wagenwinde, 3 Setts Heuleitern mit Schemel, 3 Wagenbadies, Windmühle und Strohbank, 2 Mähmaschinen, 2 Welschkorn-Pflüge, 6 andere Pflüge, 3 Eggen, eine Walze, eine Dreschmaschine, eine Welschkorndresch-Maschine, 4 Sperrketten, 2 Schiebkarren, etwa 100 Kühketten, etwa 100 Getraide Säcke, ein großer Heurechen, 4 Fruchtreffe, 5 Graesensen mit Wärften, 2 Holzschlitten wovon der eine ein doppelter ist, Picker, Mist- und Heugabeln, 4 Pflugswaagen, Schaufeln, Rechen, Schneitbank, Schleifstein, Drumsäge, Mist- und Heugabeln, eine Lot Mühlkammen Fäßer und Stänner, eine Lot Eichen-Planken,—Ferner 6 Better und Bettladen, Tische und Stühle, ein Kochofen, zwei andere Steinkohlen-Oefen mit Rohr, eine Hausuhr, Schrank, Sink, Eisenkessel, und sonst noch eine sehr große Verschiedenheit allerlei anderer Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Salomon Griesemer, jun.,
Charles W. Wieand,
Assignies von C. und W. Edelman.

März 17. nqbV

Ein Musik-Fest.

Am Oster-Montag in Trexlertaun,

werden die folgenden Musikbanden, unter der Leitung von Professor Benkert, gegenwärtig sein:

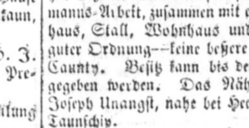
Bath Braß Bande — Millerstaun, do. — Emaus do. — Unionville do.— Schnecksville do.—Breinigsville do. — Fogelsville do.—Siegersville do.—und Trexlertaun do.

Am Abend des besagten Tages wird die Trexlertaun Braß Bande ein grandiöses Geschenk-Concert veranstalten, für welche Gelegenheit engagirt sind: Professor Herman, der große Pianist; John J. Romig, der berühmte Violinist; Professor Benkert, der große Hornist, und der N. Wheithall Quartett Club, unter der Leitung des Professors Foust.

März 17. nq3m

Unangst's Kaufmanns-Mühle,

Zu verlehnen.



Unterzeichneter wünscht seine Kaufmanns-Mühle, gelegen etwa ¾ Meilen von Bethlehem, in Northampton Caunty, durch privat Handel zu verlehnen.—Dieselbe ist 44 bei 66 groß, drei Stock hoch, und hat 4 Paar Steine laufen für Land- und Kaufmanns-Arbeit, zusammen mit einer Killdry, Stohrhaus, Stall, Wohnhaus und Garten—alles in guter Ordnung—keine bessere Wassergewalt ist im Caunty. Besitz kann bis den nächsten 1. April gegeben werden. Das Nähere erfährt man bei Joseph Unangst, nahe bei Hecktaun, in Bethlehem Taunschip.

B. G. Unangst.

März 17. *3m

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die seit einiger Zeit her zwischen den Unterzeichneten bestandene Handels-Firma, in dem Schuhstohr-Geschäft, am 13ten März durch beiderseitige Einwilligung aufgelößt worden ist. Alle Diejenigen daher, die noch auf irgend eine Weise an besagte Firma schuldig sind, sind hierdurch aufgefordert innerhalb 4 Wochen am alten Standplatz anzurufen und abzubezahlen—nachher werden die Bücher einem Friedensrichter zum Eintreiben übergeben. Diejenigen die noch Forderungen haben können dieselbe gleichfalls einhändigen.

☞ Die Geschäfte werden künftighin, wie bisher, von Enos Weiß am alten Standplatz fortgesetzt.

Enos Weiß.
Henry Witty.

März 17. nq3m

Nachricht.

Die Assessoren von Lecha Caunty sind ersucht am Montag oder Dienstag, der ersten Courtwoche, in der Commißioners Amtsstube ihre Erscheinung zu machen, um ihre Assessment-Bücher und Instruktionen zu erhalten. Auf Anordnung der Commißioners.

E. Beck, Schreiber.

März 17. nq2m

Executors-Verkauf.

Von sehr schätzbarem liegendem Eigenthum.

Auf Montags den 5ten April nächstens um 12 Uhr Mittags, soll am Gasthause des Benjamin J. Hagenbuch, in der Stadt Allentaun, folgendes beschriebene herrliche liegende Eigenthum auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

No. 1.—Eine gewiße Lotte Grund,

gelegen in der Walnußstraße, der besagten Stadt Allentaun; gränzend östlich an eine Lotte der Wittwe Harlacher, südlich an eine 10 Fuß Alley, westlich an No. 2., und nördlich an besagte Walnußstraße; enthaltend in der Fronte an gemeldeter Straße 20 Fuß und in der Tiefe 110.—Darauf ist errichtet

Ein neues zweistöckigtes backsteinernes Wohnhaus, mit einer prächtigen und bequemen Küche, Schweinestall, u. s. w.

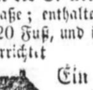
No. 2.—Eine andere Lotte Grund,

gelegen ebenfalls in der Wallnußstraße; gränzend westlich an eine Lotte des Jacob Schultz, südlich an eine 10 Fuß Alley, östlich an No. 1, und nördlich an die besagte Straße; enthaltend in Fronte an gemeldeter Straße 20 Fuß, und in der Tiefe 110 Fuß.—Darauf ist errichtet

Ein neues zweistöckigtes backsteinernes Wohnhaus, ebenfalls mit einer bequemen Küche, Schweinestall, u. s. w.

No. 3.—Eine andere Lotte Grund,

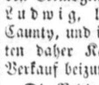
gelegen gleichfalls in der Wallnußstraße; gränzend östlich an eine öffentliche 20 Fuß Alley, nördlich an eine andere Alley, westlich an eine Lotte des E. M. Wieder, und südlich an besagte Straße; enthaltend in Front an gemeldeter Straße 20 Fuß, und in der Tiefe 230 Fuß.—Darauf ist errichtet



Ein gutes zweistöckigtes backsteinernes Wohnhaus, mit einem flachen Dache, und einer angebauten Främ Küche, u. s. w.

No. 4.—Eine andere Lotte Grund,

gelegen in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, dicht bei dem kleinen Lecha Fluß, gerade unterhalb der Stadt Allentaun; gränzend nördlich an Eigenthum der Wassergesellschaft, östlich an eine öffentliche Alley, südlich an eine Lotte von Brobst, German und andern, und westlich an die öffentliche Straße; enthaltend in der Front 42 Fuß und in der Tiefe 230 Fuß.—Darauf ist errichtet



Ein gutes zweistöckigtes backsteinernes Wohnhaus, mit einer herrlichen backsteinernen Küche, ein Främ Schop, u. s. w.

Es ist dies ein Theil des hinterlaßenen liegenden Vermögens des verstorbenen Benjamin Ludwig, letzthin von vorbesagter Stadt und Caunty, und ist herrliches Eigenthum.—Es sollten daher Kauflustige nicht vernachläßigen dem Verkauf beizuwohnen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

William Grim, } Ex'ors.
Uriah Guth. }

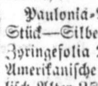
März 17. 1858 nq3m

John Losch's

Baumschule

Auf der Süd-Seite der Lawrence, nahe der 7ten Straße,

In der Stadt Allentaun.



Unterzeichneter hat in seiner Baum-Gärtnerei, die er bedeutend vergrößert hat, folgende schätzbare Bäume zu verkaufen, und zwar die meisten an halb Preiß, gegen denen welche die Yänkies in diese Gegend schicken, nämlich:

Paulonia-Amperialis von 25 bis 60 Cents das Stück—Silber-Mäpel an 25 Cents — Katalwa-Syringefolia 25 bis 90 Cents— Italienische und Amerikanische Maulbeer 18 bis 40 Cents—Englisch Alter 25 bis 90 Cents—Gäuls-Kastanien Amerikanische und Auswärtige 25 bis 90 Cents—Able silberlaubige Poplar 18 bis 80 Cents—Himmelsbäume von 15 bis 40—Amerikanische und Ausländische Asche 15 bis 40 Cents—Verschiedene Sorten Trauben-Stöcke 10 bis 25 Cts.—Lebensbäume, Immergrün, verschiedene ausländische und amerikanische Sorten, 25 bis 90 Cents—weiße und rothe Camelias 35 bis $1.50—Lakstrame 50 bis $1.50—Hohle-Barba 50 bis $1.00—Hohles 60 Cents—Magnolias 40 bis $1.00—Cypressen 75 bis $1.50—Magnolia Magraphila $1.50—Clautta 40 Cents—Conspicua $1.00—Norway Fer 25 bis 90—Palm of Giliad 25 bis 90—Englische Nuis 30 bis $1.00—Rodendrum Meximum 50 Cents—rothe und weiße Schneebeere 15 bis 40 Cents—gelbe und rothe Honeysuckles 20 bis 40 Cents—amerikanische und ausländische Linden 40 bis $1.00—amerikanische und ausländische Lerchen-Bäume 25 bis $1.00—Schneeballen Schrubs verschiedene Sorten 25 bis 50 Cents—amerikanische und ausländische Juniper 30 bis 90 Cents—Scotts Pein, amerikanische und ausländische 30 bis 50—Siringo 18 bis 40—Krußelbeeren verschiedene Sorten $1.00 das Duzend—weiße, rothe und schwarze Johannestrauben $1.00 per Duzend-Aepfel von 15 bis $1.00—Beeren auf Quitten und Beeren gezweigt 25 bis $1.00—Kirschen 20 bis $1.00—Apprikosen 40 bis $1.50—Pflaumen 20 bis 1.25—Zwetzgen 20 bis $1.00—Pfirsiche 18 bis 30 Cents—Hembeeren 10 bis 15 und das Duzend an 75 Cents—Trauerweiden 15 bis 50 Cents—Bucks 10 bis 25, oder 10 Cents per Yard bei der Hundert Yard.

John Losch.

März 17. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Am Oster-Montag, den 5ten April,

nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause von Jonas Bastian, in Nieder-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, folgende bewegliche Güter öffentliche verkauft werden:

Ein Spazierwagen, Carriage, ein Bureau, ein Bett, Tisch, Uhr, Stühle, kupferner Kessel, Boiler, Züber, Pfannen, Bänke, Holzkiste, Schaukelstuhl, Teppiche, Blankets, Leintücher, andere Getüch, und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.

Es ist das persönliche Vermögen der verstorbenen Maria Bastian, vom nämlichen Taunschip.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Michael Bastian, Adm'or.

März 17. nq3m

Glas-Knöpfe und Platina-Spitzen zu Gewitterruthen, zu haben bei J. B. Moser.

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$6 50	Butter (Pfund)	18
Waizen (Buschel)	95	Unschlitt	12
Roggen	60	Schmalz	14
Welschkorn	60	Wachs	24
Hafer	30	Schinkenfleisch	14
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 37	Rep.-Whiskey (Gal)	24
Kleesaamen	7 50	Roggen-Whiskey	20
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren	40	Eichen-Holz	3 25
Salz	60	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	14	Gyps	4 50

Wahrheiten.

Dr. Tobia's Venetian Linement curirt Chronische Rheumatism, Schmerzen aller Art, kein Unterschied ob innerlich oder äußerlich, Colic, Ruhr, Schnittwunden u. s. w.—Daßelbe wird gewarnt daß es alles bezweckt für was es verkauft wird—wenn nicht, so wird das Geld wieder zurück bezahlt durch den Agenten. Preis 25 und 50 Cents per Bottel. Depot 56 Cortland St., Neuyork.

☞ Ebenfalls zu haben bei Keck, Guth und Helfrich, in Allentaun, und bei den Stohrhaltern in Lecha Caunty überhaupt.

März 3, 1858. nq3m

Court-Proklamation.

Sintemal der achtbare J. K. Findlay, Präsident Richter in den verschiedenen Courten von Common Pleas vom dritten Gerichtsbezirk, bestehend aus den Caunties Northampton und Lecha im Staat Pennsylvanien, in Kraft seines Amts President-Richter der verschiedenen Courten von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung in besagten Caunties, und Joshua Stähler und J. Fogel, Esquires Gehülfs-Richter der Courten von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung für die Richtung von Haupt- und andern Verbrechern in ersagtem Lecha Caunty, ihren Befehl an mich gerichtet haben, worin sie eine Court von Oyer und Terminer und vierteljährlicher Sitzung und Common Pleas anberaumen, welche gehalten werden soll in der Stadt Allentaun für das Caunty Lecha, auf den

Ersten Montag im Monat April,

1858, welches der 5te Tag des besagten Monats ist, und welche zwei Wochen dauern wird;

So wird hiermit Nachricht gegeben,

an all: Friedensrichter und Constabel innerhalb des besagten Caunty's von Lecha, daß sie dann und daselbst sich in eigner Person mit ihren Rolls, Records, Inquisitionen und Examinationen einzufinden haben um ihren Pflichten vor ersagter Court abzuwarten.

Desgleichen werden auch alle Diejenigen,

welche gegen Gefangene in dem Gefängniß des Caunty Lecha, als Kläger oder Zeugen aufzutreten haben, benachrichtiget, daß sie sich alldort und daselbst einzufinden haben um dieselben zu prosequiren, wie es ihnen recht dünken mag.

Gegeben unter meiner Hand, in der Stadt Allentaun, diesen 10. Tag März im Jahre unsers Herrn 1858.

Henry Smith, Scheriff.

GOTT erhalte die Republik!

Allentaun, März 17. 1858. nqbd

Verhör-Liste.

Folgendes ist ein Verzeichniß der Rechtsfälle welche verhört werden sollen in einer Common Pleas Court, für Lecha Caunty, die am Montag den 12ten April 1858, in Allentaun ihren Anfang nehmen wird:

Preston Breck und Frau gegen Thomas B. Weidner
Jacob Mohr gegen Solomon Walbert.
Charles Mertz gegen Elias Fenstermacher und Sohn.
Hersch und Clader gegen David Schmeyer.
Philip Fenstermacher gegen Daniel und Salomon Meier.
Moyet und Buskirk gegen Joseph Freeman.
Amelia Brinker gegen Thomas Wieder und Frau.
Abraham Brinker gegen Thomas Wieder.
Charles Weaver gegen David Artler.
Trach und Baker gegen Moser, Williams und Sallur.
William Lander gegen James Hoffman
William J. Yeager gegen die Allentown Eisenbahn Gesellschaft
Witman und Merkel gegen Nathan Schäffer.
Valentin Geist gegen Jesse Klein.
William N. Treichler gegen Joshua Fry.
Henry Roth gegen Joseph Walter.
Joseph Smith gegen Aaron Wint.
Solomon Boyer gegen die Lecha Thal Eisenbahn-Gesellschaft.
Jacob Schreiber gegen Dieselbe.
Probst, Yakel und Co. gegen David Gieß.
Probst und Krauß gegen David Gieß.
Friederich T. Jobst gegen S. und A. Weinberger.
John Long gegen Edward H. Knerr,
John Gangwer gegen die Nord-Pennsylvania Eisenbahn Gesellschaft.
Daniel Newhard gegen Jacob E. und W. Schingston Vogh.
Anthony Loder gegen C. und W. Edelman.
Lycoming Caunty Versicherungs-Gesellschaft gegen C. und W. Edelman.
Lycoming Caunty Versicherungs-Gesellschaft gegen Jesse Grim.
Marcus M. Backus gegen Johnson und Hagaman.
Benjamin Seminel gegen Israel Rudy.

James Lackey, Proth.

März 17. nabC

Assignie Nachricht.

Sintemal Charles Edelman und Frau und William Edelman und Frau, von der Stadt Allentaun, durch eine freiwillige Ueberschreibung, datirt März 8. 1858, all ihr Eigenthum, sowohl liegendes und persönliches als vermischtes, so wie auch das Eigenthum der Firma von C. und W. Edelman, an die Unterzeichneten für die Nutzen ihrer Creditoren übertragen haben,—So wird also hierdurch Nachricht gegeben, daß alle diejenigen Personen, welche an die besagten Ueberschreiber schuldig sind, innerhalb 60 Tagen von Datum Bezahlung zu machen haben, — Und alle solche welche rechtmäßige Anforderungen haben, sind ebenfalls ersucht dieselbe an die Assignies einzureichen.

Salomon Griesemer, jun.,
Süd-Wheithall.
Charles W. Wieand,
Ober-Milford.

März 17. 1858 nq4m

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 26sten März, nächstens, um 2 Uhr Nachmittags, sollen am Hause des Unterschriebenen, in Weißenburg Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Zwei gute Pferde, Wägen, Pflüge, Eggen, Pferdegeschirr, Gabeln, und sonst noch viele andere Bauerngeräthschaften zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

J. H. Helfrich.

März 17. 1858. nq2m

Nehmet Obacht.

Die Mitglieder der Indianer-Compagnie, des Mohawk Stammes, werden sich in voller Uniform versammeln, auf Oster-Montag den 5ten April, um 10 Uhr Vormittags, in der Stadt Allentaun, um zu paradiren.—Pünktliche Beiwohnung ist erwartet.—Der Stamm wird diesmal keine Reise unternehmen, sondern den Tag in Allentaun zubringen.—Auf Befehl des

Commandanten.

März 17. 1858. nq2m

Schlösser, Banden, Schrauben, Fensterglas und alle andere zum Bauen nöthigen Sachen, zu haben bei J. B. Moser.

Allentaun, Sept. 23. nqbv